

Allianz Umfrage:
„Digitaler Lifestyle – Wie smart
sind Herr und Frau
Österreicher?“

Mag. Xaver Wölfel
Chief Digital Officer
der Allianz Gruppe in Österreich

Wien, 26. April 2017

Presse- gespräch

85 Prozent nutzen das Internet

- 88 Prozent der österreichischen Bevölkerung haben Internetzugang
- 85 Prozent nutzen das Internet tatsächlich
 - 54 Prozent via Smartphone
 - 49 Prozent via Laptop
 - 34 Prozent via PC
- 61 Prozent kaufen Produkte oder Dienstleistungen online ein
- 41 Prozent lesen Zeitungen online, 34 Prozent sehen online fern.

Zwei Drittel besitzen ein Smartphone

- Geräteausstattung der österreichischen Bevölkerung:
 - Mobiltelefon: 96 Prozent
 - Smartphone: 67 Prozent
 - Laptop: 58 Prozent
 - Tablet: 30 Prozent

- Internetnutzung wird immer mobiler:
 - 52 Prozent greifen unterwegs auf das Internet zu

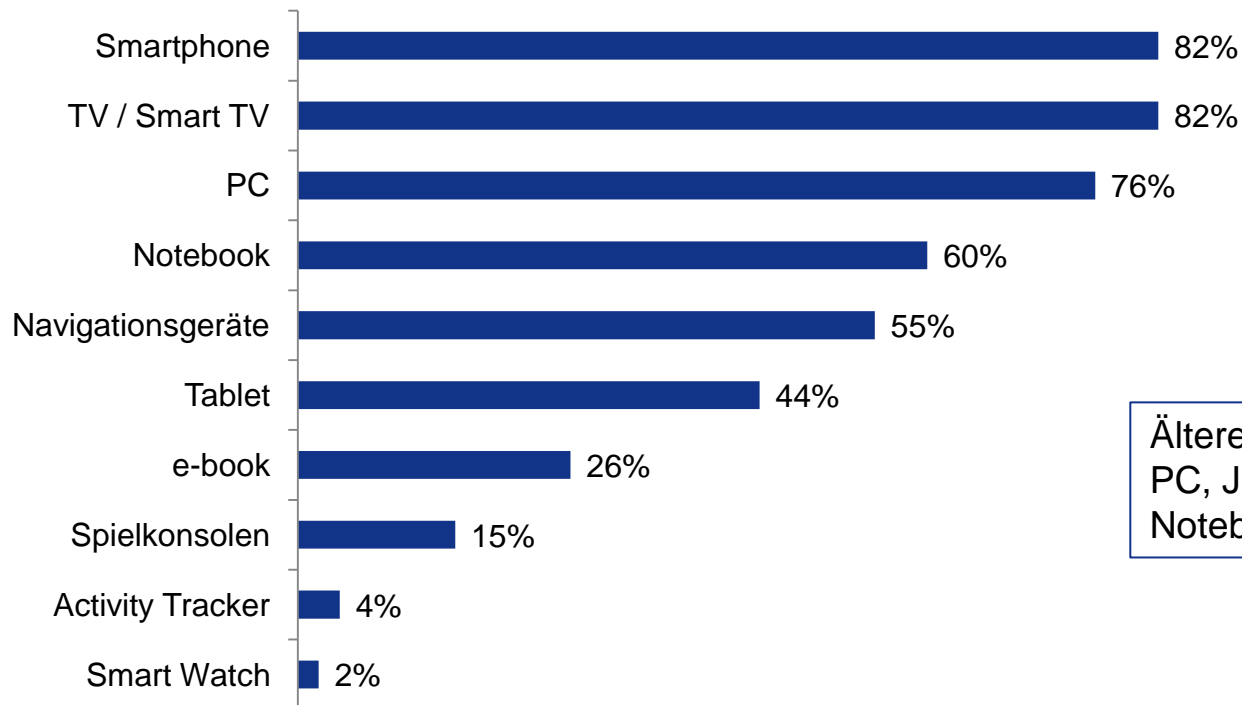
Die Allianz Umfrage: Daten und Fakten

- Ziel: Einstellungen, Meinungen, Emotionen und Nutzungsverhalten der Internet-User ermitteln
- Methode: Online-Befragung
- Stichprobe: 1.526 internetaktive Personen
- Alter: 18-65 Jahre
- Institut: Market

Hitparade der Digitalgeräte

Frage: „Welche der folgenden digitalen Geräte nutzen Sie persönlich?“

in Prozent

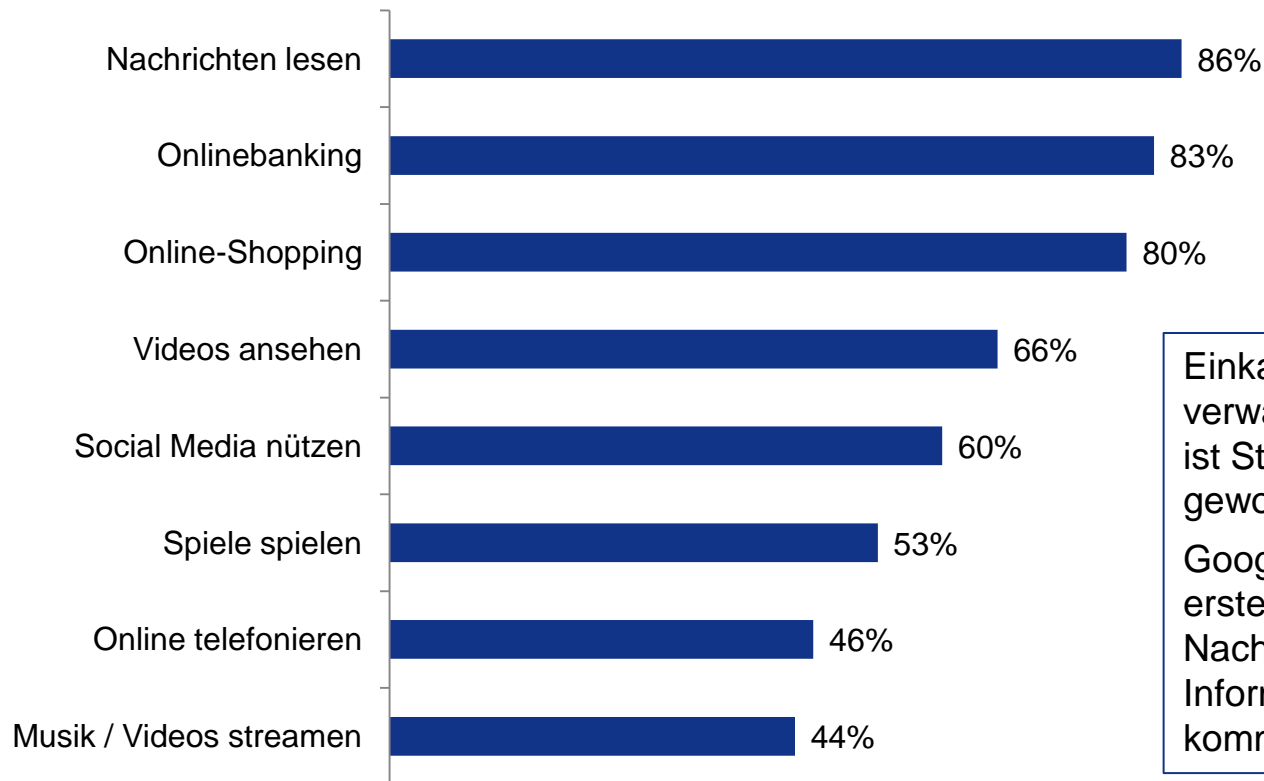


Ältere setzen eher auf den PC, Jüngere eher auf Notebook und Smartphone.

Was wird getan im Netz?

Frage: „Welche der folgenden Tätigkeiten üben Sie im Internet aus?“

in Prozent

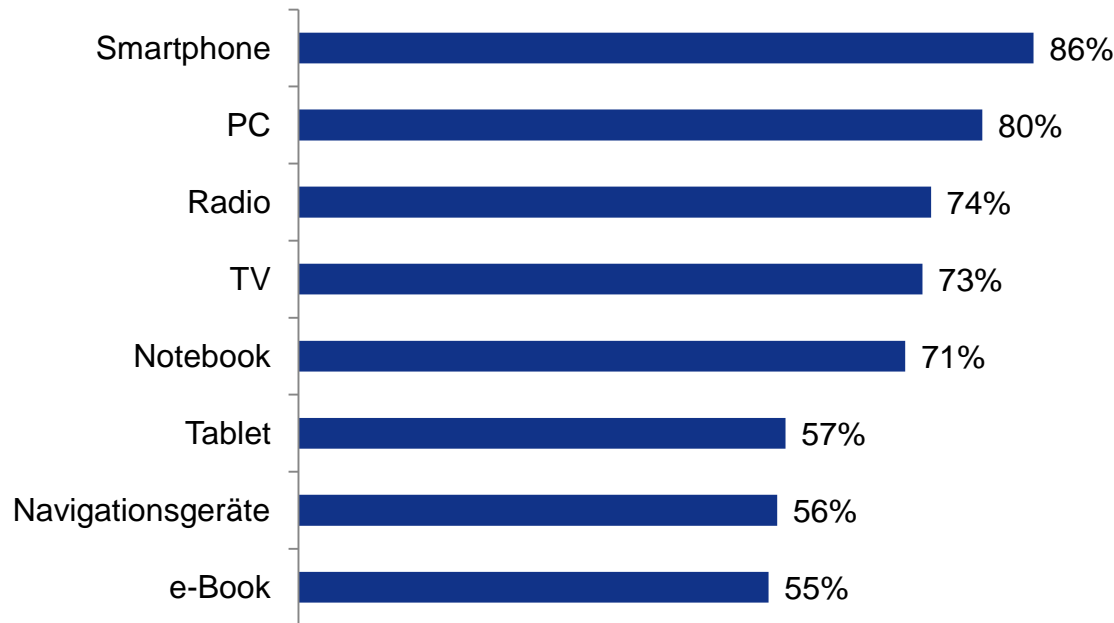


Einkaufen und Geld verwalten im Netz ist Standard geworden.
 Googeln ist der erste Reflex, um an Nachrichten und Informationen zu kommen.

Smartphone ist am wichtigsten

Frage: „Wie wichtig sind die digitalen Geräte, die Sie selbst nutzen, in Ihrem Leben?“

Sehr wichtig / wichtig, in Prozent



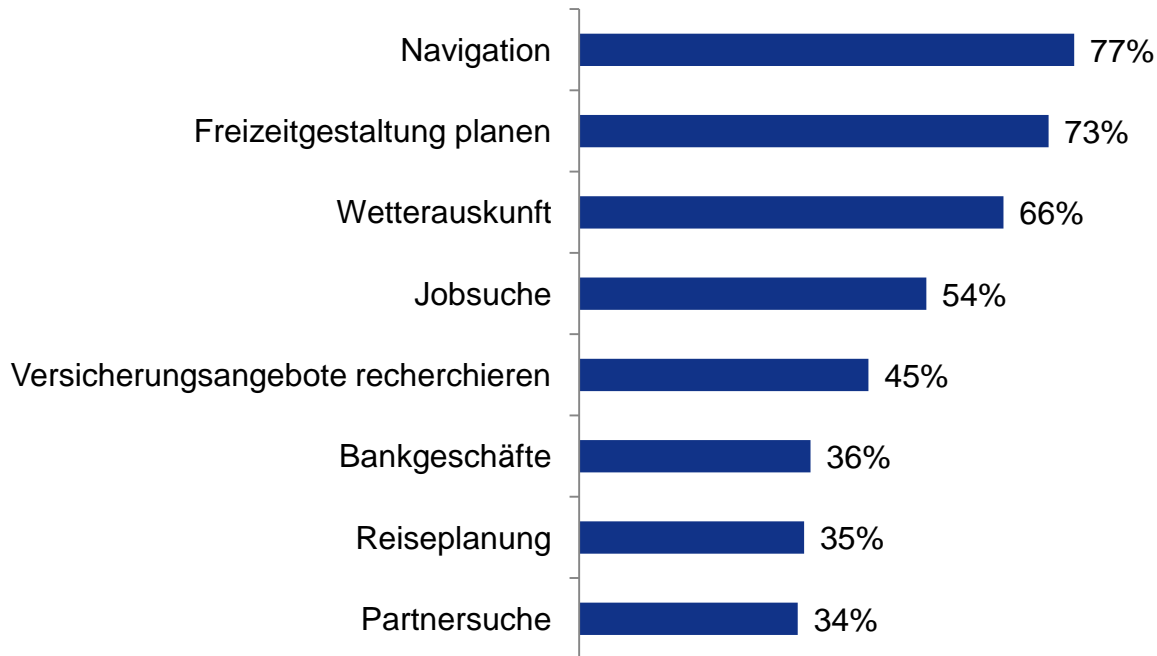
Einen Tag ohne Smartphone zu verbringen, können sich 84 Prozent der Befragten vorstellen. 44 Prozent sogar eine ganze Woche.

Dilemma:
Sehnsucht, einmal kurz auszusteigen, aber Angst, etwas zu versäumen oder unerreichbar zu sein.

Apps sind nützlich für den Alltag

Frage: „Wie hilfreich können Apps Ihrer Meinung nach in folgenden Bereichen des täglichen Lebens sein?“

Sehr wichtig / wichtig, in Prozent

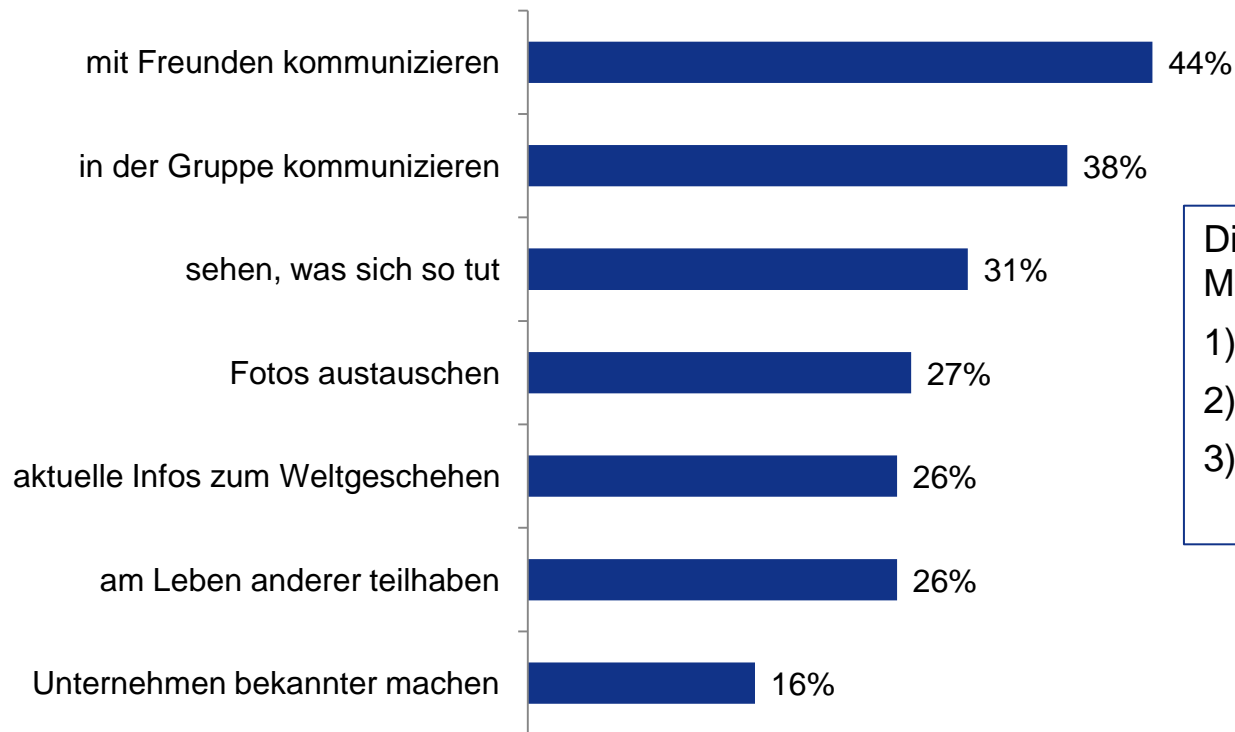


61 Prozent nutzen Apps. Apps werden nutzenorientiert heruntergeladen, weniger aus Spaß und Neugier. Für 60 Prozent ist wichtig, dass die App kostenlos ist.

Social Media für die Kontaktpflege

Frage: „Wie stark tragen diese Faktoren bei Ihnen persönlich dazu bei, soziale Medien zu nutzen?“

Sehr stark / stark, in Prozent

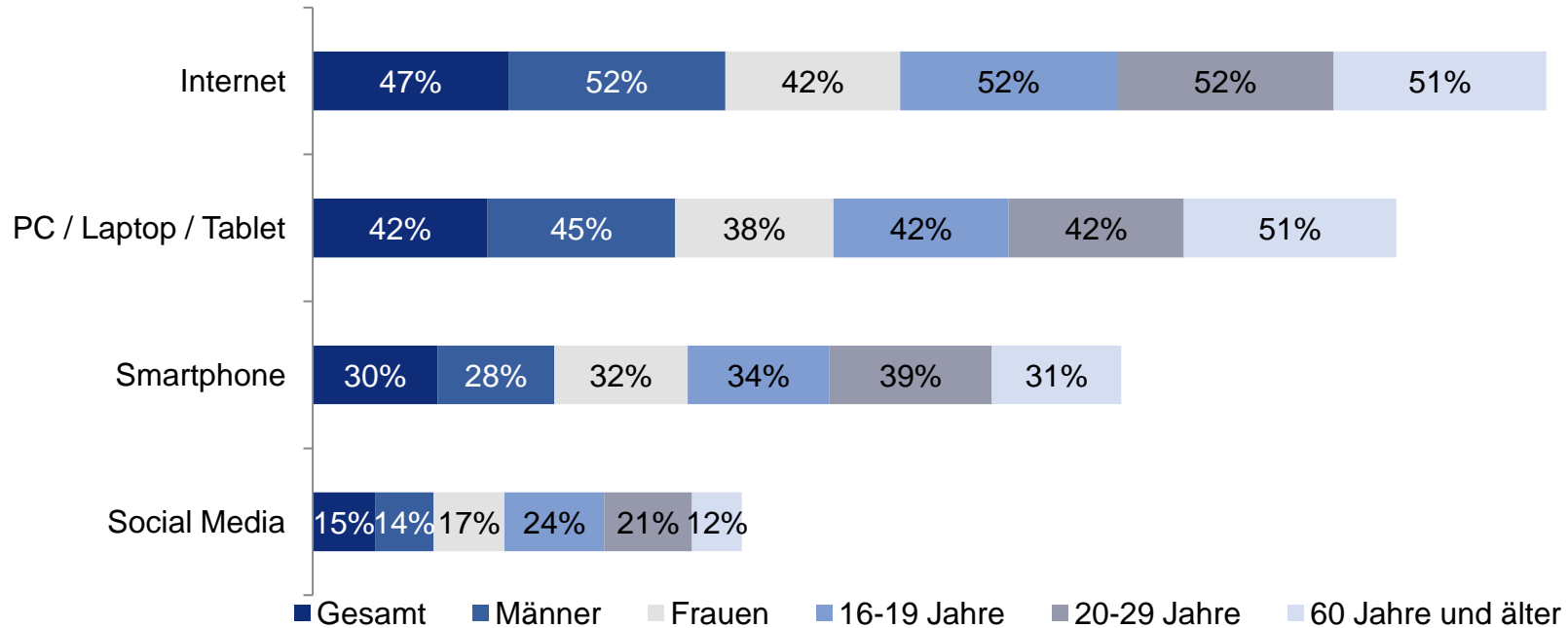


Die wichtigsten Social Media-Tools:
 1) WhatsApp (64 Prozent)
 2) YouTube (39 Prozent)
 3) Facebook (37 Prozent)

Unter-30- und Über-60-Jährige ziehen den meisten Nutzen aus der digitalen Welt

Frage: „Welchen Stellenwert haben die folgenden Faktoren für Ihr persönliches Wohlbefinden?“

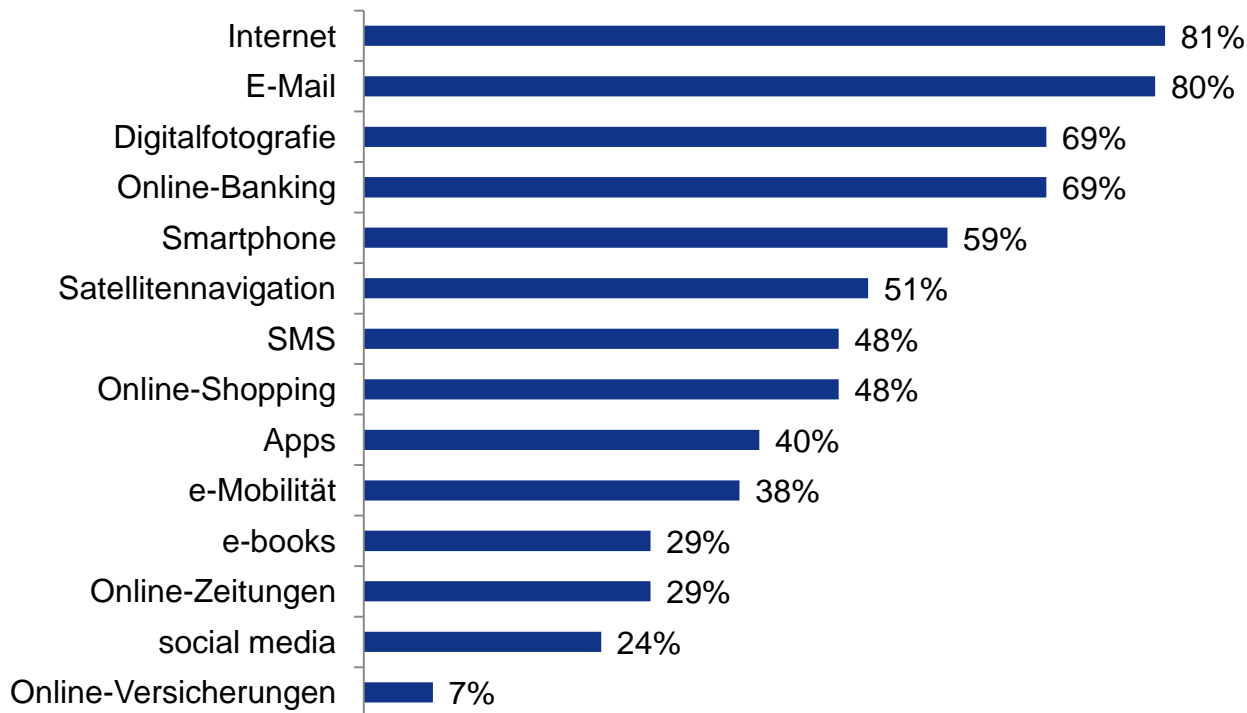
Sehr wichtig / wichtig, in Prozent



Internet fasziniert vor allem die Älteren

Frage: „In den letzten Jahren gab es viele technische bzw. digitale Entwicklungen. Wie sehr faszinieren Sie die folgenden Innovationen persönlich?“

Sehr stark/stark, in Prozent

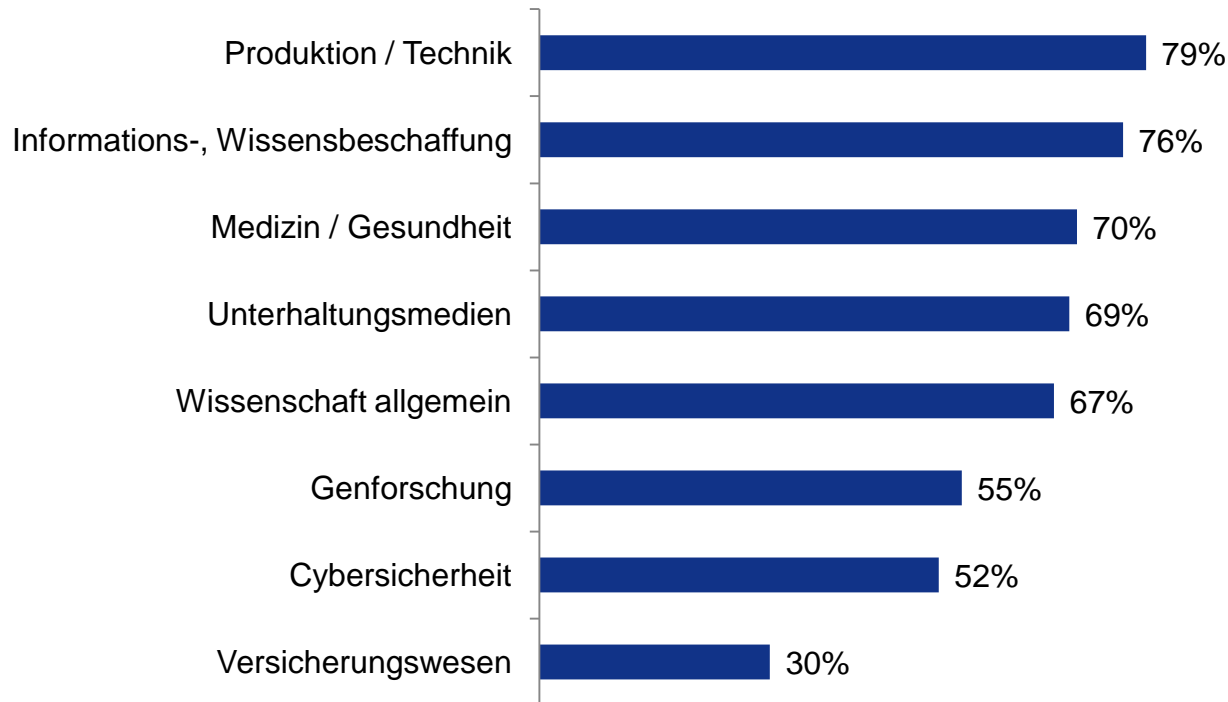


Je älter, desto mehr Begeisterung besteht für Internet, E-Mail und Digitalfotografie.
Das Interesse für Smartphones und Social Media sinkt mit zunehmendem Alter.

Digitaler Fortschritt: Diskrepanz zwischen Wunsch und Erwartung

Frage: „In welchen Bereichen erwarten Sie in den nächsten Jahren einen digitalen Fortschritt?“

Sehr rasch / rasch, in Prozent



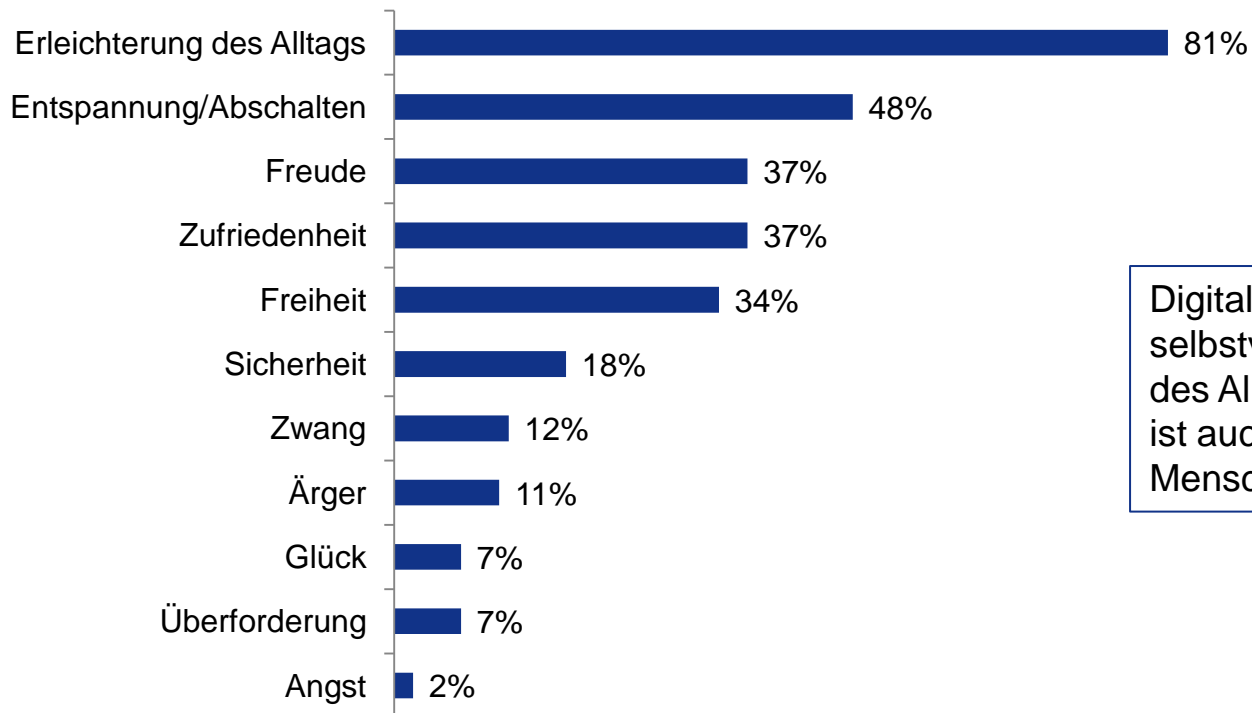
Am wichtigsten schiene 82 Prozent ein Fortschritt in Medizin und Gesundheit und 81 Prozent im Bereich Cybersicherheit.

Von der Versicherung wird wenig erwartet – weil bisher auch wenig passiert ist.

Kaum Negativ-Gefühle

Frage: „Welche Gefühle empfinden Sie bei der Nutzung der von Ihnen verwendeten digitalen Geräte?“

Sehr stark/stark, in Prozent

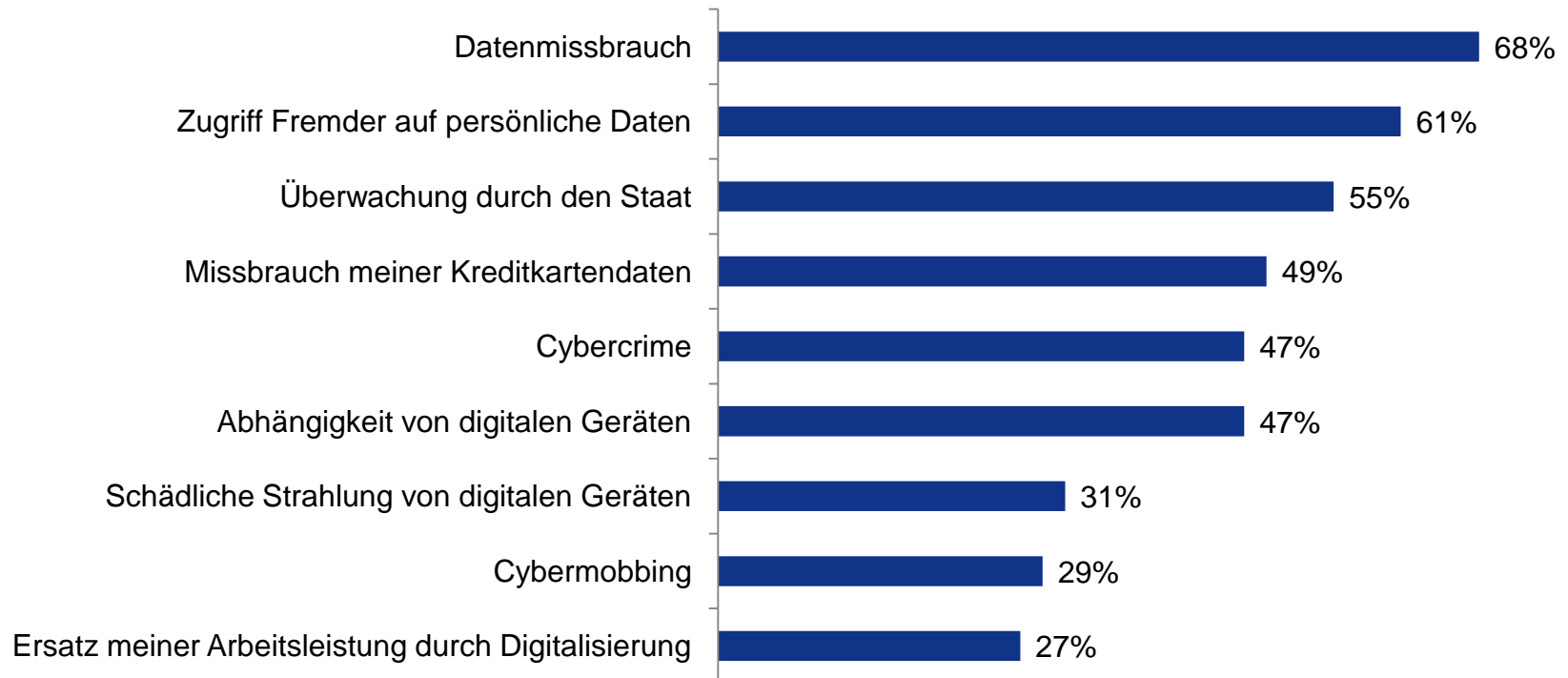


Digitalgeräte sind ein selbstverständlicher Bestandteil des Alltags geworden. Ihr Nutzen ist auch emotional bei den Menschen angekommen.

Angst vor Datenmissbrauch

Frage: „Wie stark fühlen Sie sich persönlich von den folgenden Risiken der rasch fortschreitenden digitalen Entwicklung betroffen?“

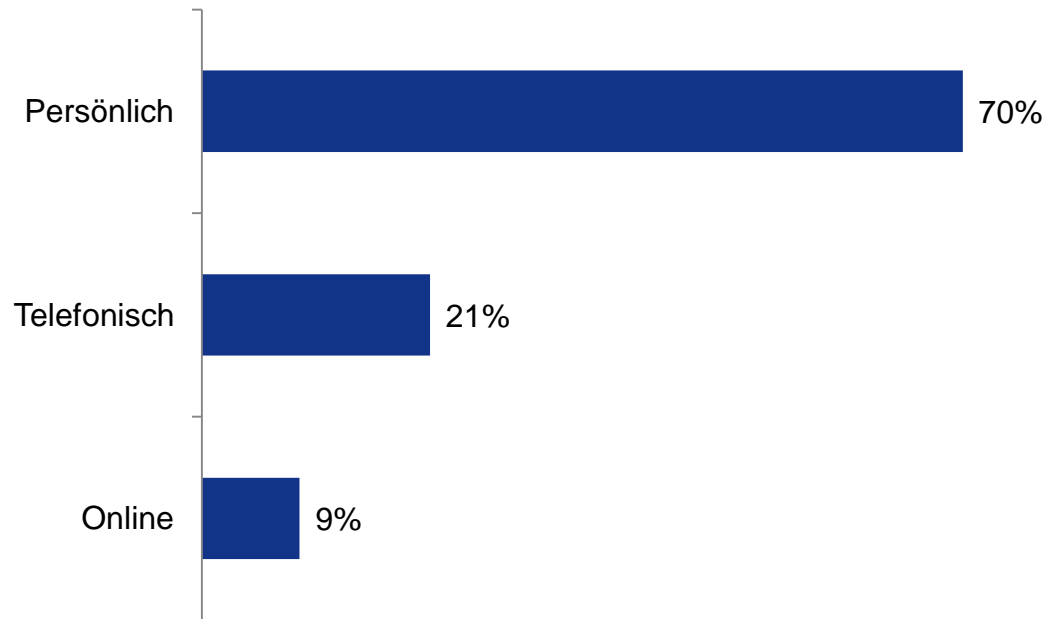
Sehr stark / stark, in Prozent



Persönlicher Kontakt bleibt super-wichtig

Frage: „Auf welche Weise würden Sie zumeist am liebsten mit jemandem Kontakt aufnehmen?“

in Prozent



84 Prozent der Befragten wollen auch weiterhin mit realen Menschen anstelle von Bots reden.

Ganz besonders Frauen sowie Menschen über 60 Jahren.

Zusammenfassung der Umfrageergebnisse

- Digitale Kommunikation wird vorwiegend pragmatisch und selbstverständlich gesehen, weniger emotional.
- Das Smartphone ist als Schlüssel zur digitalen Welt für viele „lebenswichtig“.
- Apps haben vielfältigen Nutzen zur Bewältigung des Alltags, Social Media dienen vorwiegend der Kontaktpflege.
- Emotionales Dilemma: Digitaler Lifestyle ist Fluch und Segen zugleich.
- Cybersicherheit und Datenschutz machen sehr vielen Menschen Sorgen.
- Der persönliche Kontakt ist für die Meisten deutlich wichtiger als der digitale.

Digitalisierung & Geschäftsmodelle

- Digitale Entwicklung nimmt großen Einfluss auf unterschiedliche Industrien und Geschäftsmodelle.
- Umfrage zeigt: Die Menschen wollen digitale Tools nutzen, ohne auf persönlichen Kontakt verzichten zu müssen.

Das neue Allianz Geschäftsmodell:

- Analoge und digitale Welt werden in neuartiger Form verschränkt über persönliche Homepages der Berater.
- „Smarte“ Allianz vor Ort: Der Kunde wählt den persönlichen Kontakt und/oder nutzt die digitale Servicewelt.

Pressekontakt

Dr. Marita Roloff
Allianz Gruppe in Österreich
Hietzinger Kai 101-105
1130 Wien

Tel.: 05 9009 80690
Fax: 05 9009 40261
marita.roloff@allianz.at
www.allianz.at